

Liebe Freunde,

wir schreiben euch mit bewegtem Herzen über die letzten Wochen und Monate. Zum einen sind wir voller Dank für das, was wir an großartigem Wirken Gottes miterleben durften und woran Er uns beteiligt hat. Zum anderen aber auch mit Schmerz im Herzen für das weiter andauernde Leid von Gottes Volk Israel.

Immer noch sind Geiseln verschleppt, die Strukturen der Hamas sind noch nicht vollständig zerschlagen, die Entwicklung der Front im Norden mit Hisbollah und dem Iran dahinter ist völlig offen. In den Nationen ertönen zunehmend wieder die alten Lügen über Israel, Schuld am Elend der Palästinenser und allen anderen Problemen der Region zu sein. Auch in Deutschland. Zurecht hat Benjamin Netanyahu die politischen Führer der Welt vor einigen Tagen in einer Rede gefragt: „Ist euer Gedächtnis so kurz? So schnell habt ihr den 7. Oktober vergessen, das schlimmste Massaker an Juden seit dem Holocaust?“

Das jüdische Volk und der Staat Israel brauchen weiter verlässliche Freunde an ihrer Seite. Viele von euch sind solche Freunde und wir danken Gott dafür, was wir mit euch gemeinsam in diesem Zusammenhang tun und erleben durften!

Für Israel beten



Gemeinsam mit dem Gebetshaus Zwickau hatten wir gleich am 07. Oktober eingeladen, zum Gebet für Israel zusammenzukommen. Damals ahnten wir noch nicht, dass unsere Fürbitte so anhaltend notwendig sein würde. Auch heute noch!

Bis Mitte Februar haben wir uns jeden Tag getroffen, über 120mal. Seitdem wöchentlich. Dadurch, dass ihr uns freisetzt für diesen Dienst war es möglich, dass sich jeden Tag Beter treffen konnten und neben allem, was ihr „in der Ferne“ an Gebeten vor Gott gebracht habt, sind wir so berührt davon, wer sich hat rufen lassen und wie anhaltend und treu für Gottes Volk gebetet wurde.

Täglich haben wir und andere die Bilder der Beterschar, so wie ihr es hier abgedruckt seht, an unsere Freunde in Israel geteilt. Aus etlichen Reaktionen wissen wir, dass es sie gestärkt, ermutigt und in ihrer schweren Situation getröstet hat. Danke euch allen dafür!

WIR SIND ZUERST LIEBHABER VON JESUS UND STAUNENDE ÜBER SEINE GNADE. WIR LIEBEN DEN HEILIGEN GEIST. MIT DEN BRÜCHEN IN UNSEREM LEBEN UND UNSERER SEHNSUCHT NACH GOTT HAT ER

Scholaritätsreise nach Israel

DIE MENSCHEN STÄRKEN IM LAND

Neben allem Gebet war es uns ein Herzensanliegen, praktisch in Israel zu helfen, Menschen zu begegnen und sie zu stärken, aber auch Eindrücke zu sammeln für all das, was wir hier in Deutschland weitergeben.

Überwältigt sind wir von eurer Großzügigkeit, mit der ihr auf unseren Spendenaufruf für direkte Nothilfe in Israel reagiert habt. Etwas mehr als 20.000,- EUR konnten wir in Israel direkt an Bedürftige weitergeben und so mithelfen, die Lasten des Krieges zu tragen. Habt von ganzem Herzen Dank dafür!



Als eure Botschafter konnten wir die Hilfsdienste der Pniel-Fellowship in Tiberias unterstützen. Seit Kriegsbeginn bereiten sie täglich 120-150 warme Mittagessen für zwei IDF-Einheiten ehrenamtlich zu! Im Kibbuz Kfar Blum in direkter Nähe zur libanesischen Grenze wurde Hilfe benötigt, um die Ausrüstung der lokalen IDF-Reserveeinheit zu vervollständigen und die Sicherungsanlagen des Kibbuz zu ertüchtigen. Einer jüdischen Familie, die durch den Krieg in wirtschaftliche Not gekommen ist, habt ihr direkt geholfen mit eurer Spende. Die Nothilfe der messianischen Gemeinde von Benjamin & Ruben Berger in Jerusalem konnten wir unterstützen und ebenso die Arbeit mit Holocaustüberlebenden von Fam. Dietze in Poriya Illit.

Für unsere Treffen mit Soldaten hatten wir Scarfs angefertigt, auf denen in deutscher und hebräischer Sprache aufgedruckt ist: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“ (Ps 27,1) Sie begleiten sie nun bei ihren gefährlichen Einsätzen.

Eure Hilfe ist angekommen und eure Liebe zu Israel hat unsere jüdischen Geschwister ermutigt. Von allen, die so Hilfe empfangen haben, sollen wir euch herzlichste Grüße und ihren Dank weitergeben!

UNS
AUF EINEN WEG
DES GEBETES UND ZUM
VATER GEFÜHRT. UNSER HERZ
SCHLÄGT FÜR HEILUNG UND EINHEIT
IN DER FAMILIE GOTTES UND BESONDERS FÜR
ISRAEL. IM MITTELPUNKT UNSERES DIENSTES STEHEN GEMEINSCHAFT MIT GOTT UND SEINE ANBETUNG. DARÜBER HINAUS LADEN WIR MIT UNSEREN LIEDERN MENSCHEN EIN, IHM IM GEBET ZU BEGEGNEN. DAFÜR UND ZU VERKÜNDIGUNGSDIENSTEN KÖNNEN WIR EINGELADEN WERDEN.

Es ist unmöglich, von all den wertvollen Begegnungen zu erzählen. Durch die Arbeit des Zurück nach Zion e.V. war es uns z.B. möglich, bei Sanierungsarbeiten in einer Synagoge in Safed mitzuarbeiten. Für Avraham, dem Vorsteher dieser Synagoge, den ihr auf dem Bild rechts seht, ein Zeichen: „Wir leben in Zeiten des Messias!“ Bewegend, gemeinsam zu sprechen und am Ende mit unseren Liedern in den Räumen beten zu dürfen.



Im Kibbuz Kfar Blum konnten wir mit unseren Liedern ein Segenskonzert geben und die Zuhörer auf die Liebe ihres Gott zu und Seine Sehnsucht nach ihnen aufmerksam machen. Irina und ihre Enkelin Alice, die vor einem Jahr Aliya gemacht hat und nun gerade in der IDF dient, konnten wir wieder treffen und von ihrem Alltag im Krieg hören. In Jerusalem lernen wir Paul & Eleanor kennen, ein britisches Ehepaar, die seit vielen Jahren im Land leben. Sie sind keine Juden und leben im Land, um mit ihrem Zeugnis und ihrer Liebe auf Jeshua hinzuweisen. In Poriya Illit waren wir für den Lobpreis in eine messianische Gemeinde eingeladen. Und vieles mehr...

Prägend sind für uns die Begegnungen mit Soldaten in Even Menachem und Malkiya direkt an der Grenze zum Libanon. Mit Opher sprachen wir länger in einer wirklichen Herzensbegegnung. Er ist überzeugter Humanist und glaubt an das Gute im Menschen. Es wird schnell klar, etliches sehen wir sehr unterschiedlich. Er hörte unseren Liedern und Zeugnissen kritisch zu, aber auch mit einem offenen Ohr. Yafir schenkte uns eine Flasche Wein, gekeltert aus den Trauben seines Weinbergs direkt an der Grenze, den er nun wegen des Hisbollah-Beschusses nicht betreten kann. Joaf muss in seinem dritten Krieg Israel verteidigen.



Gerade war er aus dem Gazastreifen zurückgekommen. Das Erlebte stand ihm schmerzlich ins Gesicht geschrieben. Irgendwo zwischen all dem ist ihm der Gedanken an einen Gott verloren gegangen, sagte er uns und es klang irgendwie bedauernd. Yafir stellte uns, bevor wir wieder fahren, seinen Eltern vor. Sein Vater, ein Holocaustüberlebender, ist dem Aufruf zur Evakuierung nicht nachgekommen. Nun treffen wir uns hier in dieser besonderen Situation in seiner Hühnerfarm, die er weiter zu bewirtschaften versucht.

Danke, Jesus, für all die vielen Begegnungen. Für alles, was wir sagen und beten durften. Für alles, wo wir zuhören und lernen konnten. Am meisten für alle offenen, dankbaren Herzen und dafür, dass Du aus jedem Samen etwas aufwachsen lassen willst.

WOFÜR SOLLEN WIR JETZT ZUERST BETEN?

... so fragten wir mehrfach. Als Antwort bekamen wir: betet bitte zuerst für die Erweckung des jüdischen Volkes!

Der 7. Oktober hat Israel erschüttert. Ihr Vertrauen in sich selbst, in die Überwachungstechnik, in den Geheimdienst, in die Luftwaffe. „Alles“, so sagt Daniel Yahaf uns, „hat versagt. Auch die Illusionen der linksorientierten Kibbuz-Bewegung vom Frieden mit den Palästinensern. Gott hat all das erschüttert, damit wir Ihn suchen“ so sagt er weiter. „Aber die Gefahr ist, dass sich das jüdische Volk statt zu Gott zu toten Religionen wendet. Deshalb ist das Beten um wirkliche Erweckung so dringend.“



Israel ist heute ein traumatisiertes Land. Niemand weiß, wie lang all das jetzt noch geht. Besuche und Hilfe von uns Jesunachfolgern sind deshalb gerade heute so wichtig. Es gibt überall offene Herzen und Türen dafür!

Benjamin Berger sagt uns, dass er die beiden größten Hindernisse zu glauben darin sieht, dass Israel ein halsstarriges Volk ist und dass es durch die Leiden in ihrer Geschichte fragt:

„Wo war Gott und warum hat Er nicht geholfen?“ Gelebte Liebe, die aus einem mit Christus gefüllten Herzen kommt, kann helfen, sich all dem zu stellen und zu Gott durchzudringen.

EINIGE BEGEGNUNGEN DIESER REISE



... haben wir euch als Bilder auf unserer Website zugänglich gemacht. Es können nur Ausschnitte sein, aber sie geben euch die Gelegenheit, mit Anteil zu haben. Über den QR-Code könnt ihr sie ansehen.

Vielleicht wollt ihr für die Menschen beten, die ihr auf den Fotos seht? Das würde den Vater sicher freuen, denken wir!

Eine Botschaft von Jesus

Bei unserer Rückkehr aus Israel fanden wir auf unserem Tisch einen lieben Gruß von Freunden. Ein Bild mit einem völlig allein gelassenen kleinen Lämmchen in einer unwirtlichen Gegend und Jesus, der ihm nachläuft. Daneben standen blühende Zweige und das Bibelwort: „Wenn Jahwe die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.“ (Ps 126,1) In meiner Freude über diesen lieben Gruß habe ich, Ines, es fotografiert.

Später entdeckte ich auf der Aufnahme (Bild links): ich bin ja selbst drauf. Es erscheint, als streckten sich meine Arme nach dem Lamm aus und berührten es fast. So, als wären meine Arme die Arme von Jesus, der dem Lamm ganz nah gekommen ist. All das wurde mir zu einer Botschaft vom Vater:

„Siehe, Ich schaffe Neues, erkennt ihr es nicht? Der Mandelzweig blüht, Ich will wachen über Mein Wort, dass Ich's tue. Noch erkennen mich Meine verlorenen Schafe aus dem Haus Israel nicht, aber Ich komme! Ihr seid dabei Meine Arme, Meine Hände, die sich nach ihnen ausstrecken und ihnen liebevoll nachgehen. Ihr tragt mich in eurem Herzen, meine Kinder. Ich möchte durch euch zu ihnen kommen.“

Das möchten wir euch gern weitergeben, liebe Geschwister. Unser Herr lebt in euch und wird euch zeigen, wo eure Arme und Hände liebevoll Sein Volk segnen und berühren können. Was für eine gemeinsame Freude, was für ein Jubel wird das werden, wenn alles zum Ziel gebracht ist – wie die Träumenden werden wir dann sein!

„Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, ... und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, ... und was gering ist vor der Welt und was verachtet ist, das hat Gott erwählt, was nichts ist, ...

auf dass sich kein Mensch vor Gott rühme.“
(1 Kor 1,27-29)

Herzlich verbunden, Eure Martin & Ines
April 2024

Licht Freude Hoffnung



ANBETEN • VERSÖHNEN • LEHREN • ISRAEL



MARTIN & INES FRITZSCH

MÜHLWEG 3, 08112 WILKAU-HASSLAU | GERMANY

FON +49-375-28544085
MAIL INFO@LIGHTJOYHOPE.COM
WEB LIGHTJOYHOPE.COM

SPENDEN MASTERING YOUR LIFE E.V.
IBAN: DE60 5009 2100 0001 4262 73
VERMERK: MITARBEITERSTELLE FRITZSCH

04/2024
FREUNDESBRIEF